

(A)

Vizepräsidentin Michels: Wir kommen somit zur nächsten und voraussichtlich auch zur letzten Frage in dieser Fragestunde. Das Wort hat der Abgeordnete Buchholz zu seiner Mündlichen Anfrage über

Rückforderung von Fördermitteln nach dem Abbau von Industriearbeitsplätzen durch Neoplan/MAN

Buchholz (SPD): Frau Präsidentin! Werte Abgeordnete! Meine Damen und Herren! Ich frage den Senat:

(B)

1. In welchem Umfang wurden dem Nutzfahrzeughersteller Anwärter mit seiner Marke Neoplan in den letzten 20 Jahren Wirtschaftsfördermittel gewährt, und wurden die damit verbundenen Auflagen – einschließlich der Verpflichtungen aus dem Erbbaurechtsvertrag für das Spandauer Werk – in der Vergangenheit vollständig erfüllt?

2. Fordert der Senat nach Aufgabe des Spandauer Produktionsstandortes gegebenenfalls alle gewährten Fördermittel zurück oder nur anteilig nach „abgelaufenen“ Jahren, und wie ist der Stand dieser Rückforderungen?

Vizepräsidentin Michels: Ich vermute, dass die Beantwortung Wirtschaftsminister Dr. Gysi übernimmt. – Ja, das ist der Fall. – Bitte schön, Sie haben das Wort!

Dr. Gysi, Bürgermeister und Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen: Frau Präsidentin! Herr Abgeordneter Buchholz! Zwischen 1991 und 1993 hat das Unternehmen Zuwendungen aus Wirtschaftsfördermitteln für die Beseitigung von Grundstücksmängeln in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrages erhalten. Damit war in Übereinstimmung mit dem Erbbaurechtsvertrag die Verpflichtung verbunden, den Betrieb bis zum 31. Dezember 2003 aufrechtzuerhalten und das Grundstück in vollem Umfang und ausschließlich für Omnibusbau, den Bau von Busstellen sowie für den Omnibusservicebetrieb zu nutzen. Diese Verpflichtung wurde nur bis zum 31. Dezember 2001 eingehalten.

Deshalb nun gleich zu Ihrer Frage 2: Die durch Rechtsprechung verfestigte Rechtslage ist insofern eindeutig, als zwischen dem privaten Zuwendungsempfänger und dem staatlichen Zuwendungsgeber die finanziellen Risiken angemessen verteilt werden müssen. Danach kann das allgemeine Produktionsrisiko, das aus wirtschaftlichen Gründen zur Stilllegung eines Betriebes führt, leider nicht einseitig zur Rückforderung der gesamten Zuwendung dem Unternehmer aufgebürdet werden. Dieser Vor-

gabe entsprechend wurde der auf die Restlaufzeit des Bindungszeitraums entfallende Teilbetrag zurückgefordert. Die Rückzahlung ist auch am 20. Dezember 2001 erfolgt. (C)

Vizepräsidentin Michels: Herr Buchholz, Sie haben die Möglichkeit, die erste Nachfrage zu stellen. – Bitte!

Buchholz (SPD): Können Sie die Höhe dieser Rückzahlung beziffern?

Vizepräsidentin Michels: Herr Senator Gysi!

Dr. Gysi, Bürgermeister und Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen: Ich bin in der Schwierigkeit, aus bestimmten datenrechtlichen Gründen nicht genau die Fördersummen sagen zu dürfen. Damit darf ich auch nicht genau sagen, wie hoch der Teilbetrag ist, weil man dann Rückschlüsse ziehen kann. Deshalb formuliere ich meine Antwort so: Es war ein hoher einstelliger Millionenbetrag, der hingeflossen ist, und es ist ein kleiner, aber immerhin auch noch einstelliger Millionenbetrag, der zurückgekommen ist.

Vizepräsidentin Michels: Herr Buchholz, Sie haben das Wort zu einer zweiten Nachfrage! – Sie möchten diese Möglichkeit nicht in Anspruch nehmen. Dann hat der Abgeordnete Cramer das Wort. – Bitte!

Cramer (Grüne): Die BVG hatte Busse ausgeschrieben. Hat sich die Neoplan daran beteiligt? Wenn ja, wie war das Angebot von Neoplan im Verhältnis zu den anderen Anbietern?

Vizepräsidentin Michels: Herr Senator Gysi!

Dr. Gysi, Bürgermeister und Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen: Sorry, das kann ich Ihnen nicht sagen! Das weiß ich nicht. Ich weiß nur von einem Besuch, dass unter anderem die Tatsache, dass wir gerade dort auch Busse kaufen, im Zusammenhang mit bestimmten Plänen – so sage ich mal – des Unternehmens, dort abzubauen, eine große Rolle spielte. Dort lag von uns so ein wenig die Drohung in der Luft, dass man natürlich auch Aufträge, die an andere Stellen, an MAN, gehen, noch einmal neu prüfen kann, wenn dort sozusagen nicht ordnungsgemäß geliefert wird. Darüber gibt es auch Verhandlungen. Aber inwiefern sie sich jetzt an der Ausschreibung beteiligt haben, ist mir nicht bekannt. (D)

Vizepräsidentin Michels: Danke schön! – Die Beantwortung ging so schnell, dass wir doch noch eine weitere Frage zulassen können.